



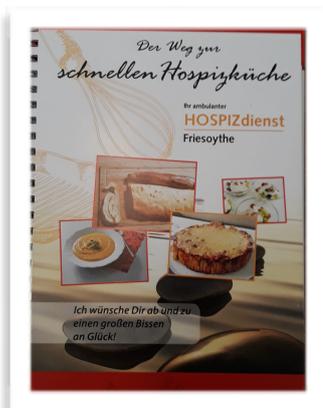
Aspekte

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



Entstehung vom Kochbuch des ambulanten Hospizdienstes der Malteser in Friesoythe/ Barbel/Saterland

Immer wieder hörte, las und kaufte unsere frühere Leitung des ambulanten Hospizdienstes Gerda Spieker Koch – und sammelte Backbücher der umliegenden Hospizgemeinschaften.

Da Fr. Spieker gerne kocht, dachte sie, dass es nicht so schwer sein dürfte auch in unserem Dienst ein Kochbuch mit Lieblingsrezepten der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zu erstellen.

3 Rezepte aus dem Kochbuch sind aus einer langjährigen Tradition entstanden. Frau Spieker hat in den Anfängen ihrer Hospizarbeit den trauernden Angehörigen nach der Begleitung ein selbstgebackenes Apfelbrot geschenkt, bei den Mitarbeiterjahresgesprächen gab es selbstgebackenen Adventskuchen und gegen Husten (tritt häufig bei den älteren Patienten auf) wurde ein Holunderlikör aufgesetzt.

2015 übernahm Karin Kellermann (Koordinatorin Kinder – und Jugendhospizarbeit) die Projektverantwortung und konnte auch noch die ehrenamtliche Mitarbeiterin Maria Norrenbrock für die Bearbeitung gewinnen.

Von da an wurde über 1 Jahr lang gekocht, gesammelt und immer wieder Mitarbeiter angesprochen, die die Koordinatoren mit ihren Lieblingsrezepten unterstützen sollten.

Nach Beendigung der Arbeit im August 2016 ist das Kochbuch „Der Weg zur schnellen Hospizküche“ mit 150 Auflagen erschienen.

Für 2020 ist eine 2. Auflage geplant.

Text/Bilder:

Martina Kramer;

ambulanter Hospizdienst der Malteser in Friesoythe/ Barbel/Saterland der Malteser in Friesoythe/ Barbel/Saterland



Corona-Krise

Die sogenannte Corona – Krise stellt nicht nur die Wirtschaft auf die Probe. Das soziale Miteinander einer Gesellschaft ist hier in besonderer Weise auf einem Prüfstand gestellt. Wenn ich sonst beim Einkaufen



eher in die Regale schaue, um zu finden, was ich denn nun kaufen möchte, schaue ich jetzt immer mehr, auf die anderen Kunden. Und in zum Teil wunderbarer Choreographie schieben alle die Wagen in weiten Bögen um einander herum, es wird geduldig gewartet und anderen der Vortritt gelassen. Lange Schlangen bilden sich und versuchen sich nicht zu kreuzen. Wunderbare Kontakte entstehen in einer Zeit, in der Kontakte vermieden werden müssen. Kontakte anderer Art sind gefragt. Und das gilt insbesondere für die Hospizarbeit. Viele haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sind sehr kreativ in der Gestaltung des Miteinanders. Unterschiedlichste Medien werden eingesetzt, Karten geschrieben, Telefonate geführt, Haustür- und Gartengespräche statt Küchengespräche und vieles mehr. Hospizarbeit hat zum Ziel Menschen zu begleiten! Alltag zu leben in Zeiten von Sorge und Unsicherheit. Gerade jetzt ist die Hospizarbeit gefragt. Daher ermutige ich alle auf kreative und individuelle Art und Weise einander nah zu sein. Fleißige Näherinnen haben in Oldenburg Masken genäht und an Familien, die wir begleiten und an Mitarbeitende verteilt. Allen wünsche ich, dass Mut, Geduld und Zuversicht erhalten bleiben und vielleicht sogar wachsen!

Liebe Grüße

Renate Lohmann



Foto:privat

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung